

Medienpädagogik in Öffentlichen Bibliotheken: eine Tätigkeit auch für bibliothekarisches Personal!?

Anke Wittich

Ausgangssituation

In vielen Öffentlichen Bibliotheken arbeiten Medienpädagoginnen und -pädagogen. Die Tätigkeiten konzentrieren sich z.T. auf rein medienpädagogische Arbeit, werden aber auch kombiniert mit bibliothekarischen Aufgaben durchgeführt. Wiederum arbeiten Bibliothekarinnen und Bibliothekare auch medienpädagogisch. Sie bauen auf die Kenntnisse der Lese- und Informationskompetenzförderung auf, betreuen Makerspaces, erarbeiten digitale Führungen und erläutern die Onleihe für mobile Endgeräte. Stellenausschreibungen zeigen aktuell den Bedarf an Mitarbeitenden in Öffentlichen Bibliotheken mit medienpädagogischen Tätigkeiten häufig in sog. Mischarbeitsplätzen, also in Kombination mit bibliothekarischen Tätigkeiten. Für Medienpädagoginnen und -pädagogen sind diese Arbeitsplätze aber wenig attraktiv.¹

Alle derartigen Aufgaben lassen sich aus dem Bildungsauftrag von Bibliotheken ableiten², sind in der aktuellen Ausgabe zu Arbeitsvorgängen in Öffentlichen Bibliotheken³ im Bereich der Veranstaltungsarbeit als Tätigkeitsmerkmale aufgeführt und eine Forderung aus berufspolitischer Sicht.⁴

Im Netzwerk Bibliothek Medienbildung⁵ haben sich bereits Akteurinnen und Akteure zu Medienpädagogik zusammengefunden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bis 2022 gefördert und vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) umgesetzt. Ziel im Projekt ist es, Bibliotheksmitarbeitende in der Förderung von Informations- und Medienkompetenz zu unterstützen, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihren Einrichtungen wirken. Hierfür steht umfangreiches Lehrmaterial für Workshops zur Verfügung. Dieses Projekt zeigt die Bedeutung von Medienkompetenzförderung in Bibliotheken als Tätigkeit und den Bedarf an Fort-

Bibliothekarisches Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Öffentlichen Bibliotheken bieten im Rahmen der Vermittlungstätigkeit medienpädagogische Veranstaltungen an. In großen Öffentlichen Bibliotheken sind hierfür Medienpädagoginnen und -pädagogen zuständig. In kleinen und mittleren Einrichtungen übernehmen diese Tätigkeiten häufig bibliothekarische Mitarbeitende. Fortbildungen für diese Aufgabenbereiche befinden sich bereits am Markt, sind aber nicht speziell auf bibliothekarische Belange ausgelegt oder als Projekt finanziert und damit nicht verstetigt. Dieser Beitrag stellt eine geplante Weiterbildung für bibliothekarische Mitarbeitende in Öffentlichen Bibliotheken für Tätigkeiten in der Förderung von Medienpädagogik vor. Ausgehend von einem erstellten Kompetenzkatalog wird ein Programm, orientiert an der Definition von Medienkompetenz nach Dieter Baacke, vorgestellt.

bildung zu diesem Thema. Als Projekt ist es allerdings zeitlich begrenzt und wird nicht dauerhaft aktiv sein. Ausgehend von dieser Situation kann ein Bedarf an Förderung von Medienkompetenz durch Angebote in Öffentlichen Bibliotheken und damit einhergehend ein Kompetenzbedarf für Bibliotheksmitarbeitende im Arbeitsfeld Medienpädagogik abgeleitet werden.

Medienpädagogik

Eine einheitliche Definition zu Medienpädagogik liegt nicht vor. Wird unter Bibliothekspädagogik die Förderung von Bibliothekskompetenz verstanden⁶, kann Medienkompetenz hier äquivalent als Förderung von Medienkompetenz definiert werden. Medienkompetenz wiederum wird als Terminus auch häufig im Bereich der schulischen Bildung genutzt (hier Beispiel Niedersachsen)⁷. Daher lohnt sich hier ein Blick auf Medienkompetenz allgemein.

Medienkompetenz im klassischen Sinn geht auf eine Definition von Baacke zurück. Demnach setzt sich

1 Wildeisen, Sarah: Rettung in Sicht? Medienpädagoginnen und -pädagogen in Bibliotheken, in: BuB 72 (2020) 2-3 S. 118-121

2 <https://bibliotheksportal.de/informationen/bibliothekslandschaft/oeffentliche-bibliotheken/> [Abrufdatum 3.9..2021]

3 Böttger, Klaus Peter u.a.: Arbeitsvorgänge in Öffentlichen Bibliotheken. 1. Öffentliche Bibliotheken im Geltungsbereich des TVöD-VKA (AVÖD). Herausgegeben vom Berufsverband Information Bibliothek (BIB) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv). 1. Auflage. Reutlingen, 2020

4 Öffentliche Bibliothek 2025: Leitlinien für die Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken. Deutscher Bibliotheksverband (Hrsg.). Berlin 2021

5 https://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/themen-startseite [Abrufdatum 3.9.2021]

6 Böttger, Klaus Peter u.a.: Arbeitsvorgänge in Öffentlichen Bibliotheken. 1. Öffentliche Bibliotheken im Geltungsbereich des TVöD-VKA (AVÖD). Herausgegeben vom Berufsverband Information Bibliothek (BIB) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv). 1. Auflage. Reutlingen, 2020

7 <https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/landeskonzzept> [Abrufdatum 3.9.2021]

Medienkompetenz aus den Dimensionen Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung zusammen.⁸ Der Definition ist eine Nähe zur Definition von Informationskompetenz nicht abzustreiten. Wesentliches Unterscheidungsmerkmal ist zunächst einmal der Begriff „Medien“, der in dieser Definition deutlich nicht auf die bisher üblichen Medien in Bibliotheken beschränkt ist, sondern explizit Film, Fernsehen usw. integriert. Doch auch diese Medien gehören heute zu klassischen Informationsmitteln, sodass dieses Kriterium nicht zielführend als Unterscheidungskriterium gelten kann. Ein wesentlicher Unterschied besteht in der Handlungsperspektive im Sinn der Medienkompetenz. Medienpädagoginnen und -pädagogen stellen den gesellschaftlichen Aspekt der Medienarbeit in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. Die Befähigung zum eigenen Handeln wird deutlich in den Vordergrund gestellt.⁹

Im Netzwerk Bibliothek wird im Kontext Medienkompetenz von „Medienbildung“ gesprochen und ein „selbstbestimmte[r], kritische[r] und kreative[r] Umgang mit Medien“ adressiert.¹⁰ Thematisch spielen hier Internet und Social Media, Makerspace, Bibliotheksallys, Programmieren, Gaming, Digitales Vorlesen, Fotografie und Trickfilm¹¹ eine Rolle. Diese Themenauswahl zeigt wiederum die Überschneidung zu üblicherweise bibliothekarischen Themen wie Internet und Social Media: Bibliotheksallys sind Standardprogramm in zahlreichen Öffentlichen Bibliotheken. Codingveranstaltungen finden auch, z.T. in Kooperation mit örtlichen Akteurinnen und Akteuren, in Öffentlichen Bibliotheken statt. Als Beispiel seien hier die Aktivitäten der Stadtbibliothek Köln im Verbund MINT genannt.¹²

Öffentliche Bibliotheken sind als Bildungspartner anerkannt. Sie kooperieren mit Schulen im Tätigkeitsfeld der Lese- und Informationskompetenz. Das Konzept des Bildungshauses Wolfsburg¹³ zeigt darüber hinaus auf, dass auch eine Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule und einem Medienzentrum umsetzbar ist. Dieses Beispiel verdeutlicht die enge Verzahnung der unterschiedlichen Schwerpunkte im Bildungsauftrag und unterstreicht in der fachlichen Zusammenarbeit den Arbeitsauftrag in der

Förderung von Medienkompetenz durch Öffentliche Bibliotheken.

Kompetenzen für medienpädagogisch arbeitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Öffentlichen Bibliotheken

Große Öffentliche Bibliotheken können Vollzeitstellen für ausschließlich medienpädagogisch arbeitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschreiben und besetzen. Hier finden Absolventinnen und Absolventen in Studiengängen der Medienpädagogik ein Arbeitsfeld. Reine Studiengänge Medienpädagogik werden im deutschen Sprachraum allerdings selten angeboten. Medienpädagogische Inhalte sind in Studiengängen zur Pädagogik, Bildungswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit oder Medienwissenschaft enthalten, z.T. als Ergänzungs- oder Vertiefungsfach. Von einem ausschließlich medienpädagogischen Berufsbild kann also nicht gesprochen werden.¹⁴ Ein einheitliches Kompetenzprofil kann daher von Absolventen dieser Studiengänge nicht erwartet werden. Für medienpädagogische Tätigkeiten in Öffentlichen Bibliotheken kann aber durchaus ein Kompetenzprofil erstellt werden.

Kompetenzen für medienpädagogisch Arbeitende in Öffentlichen Bibliotheken

Das hier aufgezeigte Kompetenzprofil zeigt grundlegende Fähigkeiten für medienpädagogisch Arbeitende, unabhängig von der vorliegenden fachlichen Qualifikation. Die Kompetenzen betreffen, abgestuft nach den jeweiligen Eingruppierungen, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Bibliothekarinnen/Bibliothekare und Medienpädagoginnen/-pädagogen in Öffentlichen Bibliotheken. Der Kompetenzkatalog ist ein Ergebnis eines Studierendenprojekts an der Hochschule Hannover im Studiengang „Informationsmanagement – berufsbegleitend“. Expertinnen-/Experteninterviews mit Medienpädagoginnen und -pädagogen in Öffentlichen Bibliotheken und die Auswertung von Fachliteratur zu medienpädagogischer Arbeit in Öffentlichen Bibliotheken bilden hierfür die Basis. Die Strukturierung der Kompetenzen erfolgt nach dem GRETA-Kompetenzmodell. Dieses Modell

8 Baacke, Dieter: Medienpädagogik (Grundlagen der Medienkommunikation 1) Tübingen 2007

9 S. hierfür Tweet von Kranz, Dennis @worka (2021): Medienbildungsarbeit bedeutet mehr als nur das Aufhübschen von Veranstaltungen mit Apps und Technik, [...]. Tweet vom 16. Juni 2021. Online unter <https://twitter.com/worka/status/1405049318835425284> [Abrufdatum 3.9.2021]

10 https://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/begriff-medienbildung#verstaendnis [Abrufdatum 3.9.2021]

11 https://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/themen-startseite [Abrufdatum 3.9.2021]

12 https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/mint/bibliothek-der-dinge#ziel_0_9 [Abrufdatum 3.9.2021]

13 <https://www.bildungshaus-wolfsburg.de/ueber-uns/das-bildungshaus-wolfsburg/> [Abrufdatum 3.9.2021]

14 Übersicht zu Studiengängen s. https://www.gmk-net.de/wp-content/uploads/2019/05/studiengaenge_medienpaedagogik_medienwissenschaften_erziehungswissenschaften.pdf [Abrufdatum 3.9.2021]

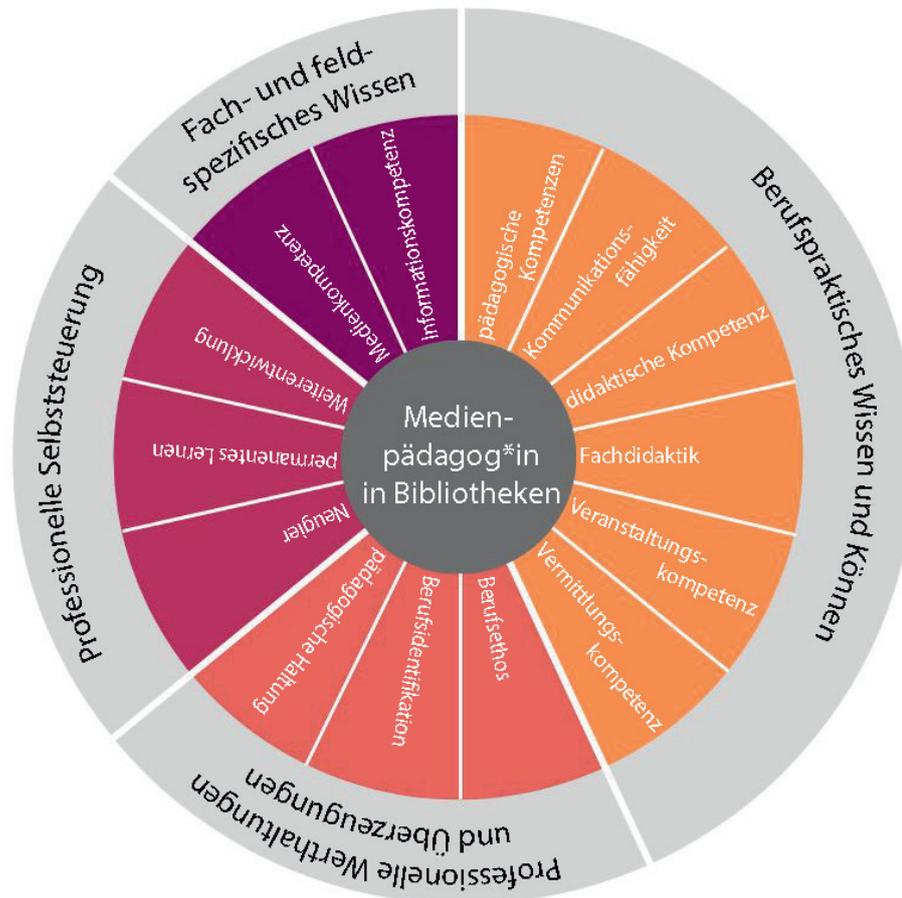


Abbildung 1:
Kompetenzkatalog für
Medienpädagoginnen und
-pädagogen in
Öffentlichen Bibliotheken
[Nach Greta-Kompetenzmodell
DIE¹⁷, CC-BY-SA 4.0]

beschreibt Kompetenzen speziell für Lehrtätigkeiten in der Erwachsenenbildung.¹⁵ Kompetenz wird im GRETA-Kompetenzmodell ganzheitlich im Sinn von Weinert verstanden und beinhaltet kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten ebenso wie motivationale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten zur Problemlösung¹⁶. Zur Anwendung kommt das Modell einerseits in der Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen, andererseits in der inhaltlichen Ausgestaltung von Fortbildungsangeboten. Beide Anwendungen sollen auch in der hier vorgestellten Version umgesetzt werden. In der originalen Version werden feld- und trägerübergreifende Kompetenzen dargestellt, die in der hier vorgestellten Version auf medienpädagogisches Handeln spezifiziert werden. Das GRETA-Kompetenzmodell stellt Kompetenzen in Kompetenzaspekten (äußerer Ring)

- Berufspraktisches Wissen und Können
- Professionelle Werthaltungen und Überzeugungen
- Professionelle Selbststeuerung
- Fach- und Feldspezifisches Wissen

zusammen, die in Kompetenzfacetten (innerer Ring) vertieft werden (s. Abb. 1).

Die Kompetenzaspekte im äußeren Ring bleiben in der Terminologie bestehen, Kompetenzfacetten im inneren Ring werden an die spezifischen Anforderungen der Medienpädagogik angepasst.

Der Kompetenzaspekt **„Berufspraktisches Wissen und Können“** besteht aus sechs Facetten. Die Facetten „Didaktische Kompetenz“, „Fachdidaktik“, „Veranstaltungskompetenz“ und „Vermittlungskompetenz“ sind im Wesentlichen identisch zu den Anforderungen in der Tätigkeit zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz. Die Facetten „Pädagogische Kompetenzen“ und „Kommunikationsfähigkeit“ spielen in der Medienbildungsarbeit im Vergleich zur sonstigen Veranstaltungsarbeit eine größere Rolle. Medienpädagogik hat deutlich mehr erzieherischen Charakter, um gesellschaftliche Normen und Werte zu vermitteln, eigenständiges Handeln zu fördern.¹⁸ Hierbei spielt die Kommunikation eine herausragende Rolle. Nur im Diskurs können die geforderten Kompetenzen und Fähigkeiten entwickelt werden.

Der Kompetenzaspekt **„Professionelle Werthaltungen und Überzeugungen“** setzt sich aus den Facetten „Berufsethos“, „Berufsidentifikation“ und „Päd-

15 Strauch, A., Lencer, S., Bosche, B., Gladkova, V., Schneider, M. & Trevino-Eberhard, D. (2019). GRETA – kompetent handeln in Training, Kurs & Seminar. Das GRETA-Kompetenzmodell. Abgerufen von <https://www.die-bonn.de/doks/2019-weiterbildner-01.pdf> [Abrufdatum 3.9.2021].

16 Weinert, Franz E.: Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit, in: Franz E. Weinert (Hrsg.): Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim und Basel 2014, S. 27-28.

17 <https://www.greta-die.de/> [Abrufdatum 3.9.2021]

18 <https://lexikon.stangl.eu/7006/kompetenz> [Abrufdatum 3.9.2021]

agogische Haltung“ zusammen. „Berufsethos“ und „Berufsidentifikation“ lassen sich aus dem für alle bibliothekarisch Tätigen geltenden Ethik-Kodex der IFLA ableiten und sind dort ausreichend verankert und beschrieben.¹⁹ Die „Pädagogische Haltung“ ist identisch zur Haltung in allen weiteren Vermittlungssituationen und beruft sich auf Konstruktivismus und damit auf selbstgesteuertes Lernen.²⁰

Im Kompetenzaspekt **„Professionelle Selbststeuerung“** finden sich die Facetten „Neugier“, „Permanentes Lernen“ und „Weiterentwicklung“. Diese Facetten spielen einerseits in der Medienpädagogik eine entscheidende Rolle, doch ändern sich die von Medienpädagogen adressierten Medien extrem schnell. Andererseits werden diese Facetten auch von allen Mitarbeitenden in Bibliotheken erwartet, hier aber sicherlich, wie auch in den sonstigen Vermittlungssituationen, in einem besonderen Maß. Der Kompetenzaspekt **„Fach- und Feldspezifisches Wissen“** ist in diesem Kompetenzrad die eigentliche Abweichung vom Original. Die Facette „Informationskompetenz“ bildet die Basis. Als etablierte Dienstleistung in Öffentlichen Bibliotheken sind hier die Aktivitäten zur Förderung von Informationskompetenz für die Zielgruppen der Öffentlichen Bibliotheken enthalten. Informationskompetenz wird im Sinn von Sühl-Strohenger umfassend verstanden und setzt Lese- und Schreibkompetenz voraus. Informationskompetenz bedarf informationstechnischer Kenntnisse, beschreibt auch den herkömmlichen Suchprozess, beinhaltet eine didaktische Aufbereitung in der Vermittlungstätigkeit und betrachtet auch ethische, gesellschaftliche und politische Aspekte in der Informationsarbeit.²¹

Die Facette „Medienkompetenz“ beruft sich auf die eingangs dargestellte Definition. In der engen Verzahnung mit „Informationskompetenz“ wird der bibliothekarische Anteil der Medienkompetenz deutlich. Vermittlungsformate, die üblicherweise von anderen Anbietern durchgeführt werden, z.B. von Medienzentren, werden folglich nicht oder in jedem Fall nur in Koopera-

tion mit den traditionellen Akteuren durchgeführt. An dieser Stelle ist anzumerken, dass die hier beschriebenen Kompetenzaspekte und Facetten in den ersten drei Aspekten den Anforderungen für Mitarbeitende der Bibliothekspädagogik und / oder Informationsdidaktik nahezu entsprechen.²² Michel und Tappenbeck benennen Teilbereiche leicht abweichend, inhaltlich sind allerdings keine wesentlichen Änderungen zu vermerken. Der Bereich des Fach- und Feldspezifischen Wissens gleicht sich ebenfalls in der Facette „Informationskompetenz“. „Medienkompetenz“ ist hier die deutliche Ergänzung, aus der sich auch die später beschriebene Weiterbildung ableitet.

Akteurinnen/Akteure in der Förderung von Medienkompetenz

Medienpädagogische Arbeit findet in vielen Kontexten statt. Unterschiedliche Akteure wie Medienzentren, Jugendzentren oder lokale Netzwerke bieten Aktionen an. Beispielhaft werden hier das Medienzentrum der Region Hannover²³, das Stadtmedienzentrum Mannheim²⁴ oder auf Länderebene z.B. der Landesarbeitskreis kommunaler Medienzentren NRW²⁵ oder für Niedersachsen die Medienzentren Niedersachsen²⁶ genannt. Diese, hier nur in Auswahl aufgezeigten Akteurinnen und Akteure, bieten lokale Veranstaltungen an bzw. vernetzten lokale Akteurinnen und Akteure. Zu keiner dieser Aktionen werden die medienpädagogischen Aktivitäten in Bibliotheken eine Konkurrenz darstellen. Austausch, Vernetzung und Miteinander sind die anzunehmenden Formate.

Ein Weiterbildungsangebot für Mitarbeitende in Bibliotheken wird nicht ohne die beschriebene Vernetzung und im Austausch sinnvoll zu gestalten sein. Daher ist ein Abgleich von Tätigkeitsschwerpunkten zu den aktiven Gruppen erforderlich. Genannt werden müssen hier in erster Linie die Fachgruppe „Medienpädagogik in Bibliotheken“ der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur²⁷ und das „Institut für Medienpädagogik JFF“²⁸ als dauerhaft etablierte Akteurinnen und Akteure.

19 <https://www.ifla.org/DE/publications/node/8735> [Abrufdatum 3.9.2021]

20 Siebert, Horst: Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Neue Lernkulturen in Zeiten der Postmoderne (Grundlagen der Weiterbildung) Neuwied 2001, S. 46

21 Sühl-Strohenger: Zur Einführung: Neudefinition von Informationskompetenz notwendig?, in: Wilfried Sühl-Strohenger (Hrsg.): Handbuch Informationskompetenz. 2., überarbeitete Auflage. Berlin, Boston: De Gruyter Saur, 2016, S. 1-5

22 Tappenbeck, Inka / Michel, Antje: Framework Informationskompetenz. Ein Qualifikationsrahmen für Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen, In: o-bib 5 (2018), 4, S. 18-30 Online unter <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H4S18-30>

23 <https://www.mzrh.de/> [Abrufdatum 3.9.2021]

24 <https://www.mannheim.de/de/bildung-staerken/stadtmedienzentrum> [Abrufdatum 3.9.2021]

25 <http://lak-medienzentren-nrw.de/> [Abrufdatum 3.9.2021]

26 <http://mz-nds.de/> [Abrufdatum 3.9.2021]

27 <https://www.gmk-net.de/ueber-die-gmk/lf-fachgruppe/medienpaedagogik-in-bibliotheken/> [Abrufdatum 3.9.2021]

28 <https://www.jff.de/> [Abrufdatum 3.9.2021]

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar



Medienpädagogik als Weiterbildungsangebot der HsH

Um es vorweg noch einmal deutlich zu formulieren: Das Weiterbildungsangebot ist kein Ersatz für ein Studium Medienpädagogik, sondern mit dem Ziel versehen, ein Weiterbildungsangebot für professionelle medienpädagogische Arbeit von interessierten und motivierten bibliothekarisch ausgebildeten Mitarbeitenden zu bieten. Wissen voneinander fördert auch das gegenseitige Verständnis und führt zu einem multiprofessionellen Team.

Ein formelles Angebot, integriert in ein Curriculum, versehen mit Credits und einem Zertifikat, steigert die Attraktivität für Weiterbildungswillige und ermöglicht die Anrechenbarkeit der Credits für weitere Studienaktivitäten. Die Anzahl der Credits beläuft sich auf 6 ECTS, was einem Arbeitsaufwand von 180 Stunden insgesamt entspricht. Die geplante Maßnahme setzt sich aus der Bearbeitung theoretischer Inhalte

(90 Stunden insgesamt), deren Umsetzung in praktische Handlung und deren anschließende Reflektion (90 Stunden insgesamt) zusammen.

Teilnahmevoraussetzungen sind nachweisbare Kompetenzen der Informationsdidaktik und deren praktische Anwendung in Bibliotheken. Studierende des Informationsmanagements weisen diese Kompetenzen mit den abgelegten Credits ihres Studienmoduls nach, weitere Interessierte reichen hierfür ein Portfolio mit der Darstellung durchgeführter Schulungen oder täglicher Aufgaben ein. Das Angebot wird mit einer Teilnahmebescheinigung oder, nach abgelegter Prüfungsleistung, mit einem Zertifikat abgeschlossen. Die Lerninhalte (s. Tab. 1) lassen sich zu den Themen der Medienkompetenz und in den Kompetenzkatalog einordnen. Alle Aspekte der Medienkompetenz werden inhaltlich adressiert, aus dem Kompetenzkatalog werden speziell für Medienpädagogik relevante Facetten zugeordnet.

Table 1: Lerninhalte Weiterbildung Medienpädagogik in Öffentlichen Bibliotheken

Thema / Inhalt	Einordnung Medienkompetenz	Einordnung Kompetenzkatalog
Zentrale Begriffe der Medienpädagogik	Medienkunde	Fach- und feldspezifisches Wissen: Medienkompetenz
Theorien der Medienbildung	Medienkunde und -kritik	Fach- und feldspezifisches Wissen: Medienkompetenz
Aspekte der Unterscheidung und Entscheidung zum ethischen Einsatz geeigneter Medien	Medienkritik	Professionelle Werthaltungen und Überzeugungen: Berufsethos
Technische Aspekte der digitalen Technologien	Medienkunde und -nutzung	Fach- und feldspezifisches Wissen: Medienkompetenz
Gestaltungsmöglichkeiten von Medieninhalten	Mediengestaltung	Berufspraktisches Wissen und Können: Fachdidaktik
Methoden zur Förderung medienkompetenten Handelns	übergreifend	Berufspraktisches Wissen und Können: didaktische Kompetenz
Projektorganisation und Konzeptentwicklung	Mediengestaltung	Berufspraktisches Wissen und Können: Veranstaltungskompetenz
Medienpädagogische Tools und Kommunikationsmittel	Mediennutzung	Berufspraktisches Wissen und Können: Vermittlungskompetenz
Instrumente und Abläufe zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit	Übergreifend	Berufspraktisches Wissen und Können: Veranstaltungskompetenz
Selbständiges Erarbeiten, Durchführung und Reflektion einer medienpädagogischen Veranstaltung	übergreifend	Berufspraktisches Wissen und Können: Vermittlungskompetenz

Zum Ende der Weiterbildung können Teilnehmende eigenständig medienkompetent handeln. Sie können Medien gestalten und diese als Instrument zur Förderung von Medienkompetenz und als Kommunikationsmittel einsetzen. Die Teilnehmenden können Bildungsaufgaben in Öffentlichen Bibliotheken für den Bereich Medien konzipieren, durchführen und reflektieren.

Didaktisch wird die Weiterbildung in der Form des problemorientierten Lernens geplant und durchgeführt. Die organisatorische Leitung wird an der Hochschule Hannover verantwortet, für die Lehrinhalte plant die Hochschule Lehraufträge aus der Praxis. Das Angebot wird voraussichtlich 2022 erstmalig angeboten.

Mit diesem Angebot verfolgt die Hochschule Hannover das Ziel, die in der Praxis tätigen bibliothekarischen Mitarbeitenden im Bereich Medienpädagogik zu qualifizieren und den Studierenden perspektivisch ein weiteres Wahlmodul im Curriculum anzubieten. Für das Berufsfeld wird der Tätigkeitsbereich Medienpädagogik mit dem Zertifikat dauerhaft integriert. Medienpädagogische Arbeit ist und wird eine Tätigkeit von bibliothekarischem Personal in Öffentlichen Bibliotheken sein. ■

Beitrag ergänzt den Vortrag auf dem 109. Deutschen Bibliothekartag in Bremen 2021, abrufbar unter [urn:nbn:de:0290-opus4-175811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-175811)



Dr. Anke Wittich

ist Diplom-Bibliothekarin und absolvierte einen Masterstudiengang „Informations- und Wissensmanagement“. Sie lehrt als Lehrkraft für

besondere Aufgaben u.a. in Fächern zur Vermittlung von Informationskompetenz und Wissenskommunikation an der Hochschule Hannover und betreut den Studiengang „Informationsmanagement – berufsbegleitend“, in dem FaMIs und Bibliotheksassistentinnen/-assistenten den Bachelor-Abschluss erwerben können.

Hochschule Hannover

Fak. III, Abt. IK

anke.wittich@hs-hannover.de

Weitere Autorinnen und Autoren:

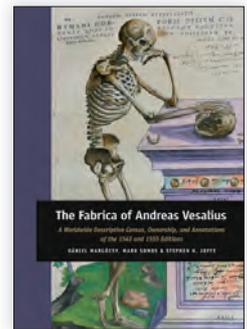
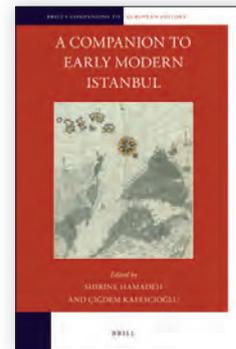
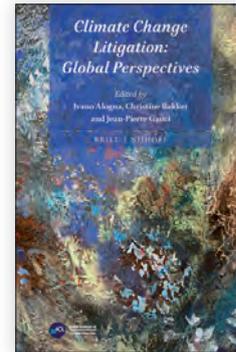
Eva Baumann	eva.baumann@stadt.wuerzburg.de
Katharina Born	k.born@paderborn.de
Judith Hauschulz	judith.hauschulz@ba-pankow.berlin.de
Mona Hedemann	mona.hedemann@uni-oldenburg.de
Annika Kaiser	a.kaiser@schoenebeck-elbe.de
Tatjana Penner	tatjana.penner@leibniz-gei.de
Verena-Christin Schmidt	verena.schmidt@ub.uni-siegen.de
Hendrik Schröder	hendrik.schroeder@delmenhorst.de

EBA: Brill's Evidence Based Acquisition Model

Access when and where your users need it, with maximum flexibility

Brill offers more than 22,000 unique E-Books on brill.com to select, including about 3,500 titles in German language!

- Wide range of titles for library patrons
- Remote access, unlimited site licenses
- COUNTER reports, free MARC records



For further information, please visit brill.com or contact us at sales@brill.com

brill.com/eba is now live!

Visit brill.com/eba to find out why our EBA model has proven to be the most effective and pleasant way for academic institutions to enrich their library holdings with top-shelf Brill publications.

Brill at the Frankfurter Buchmesse in 2022

Brill is looking forward to a physical presence at the Frankfurter Buchmesse in 2022 and hopes to meet with you all in good health there. In the meantime, we are available for meetings.

Please contact eva.wantzen@brill.com or sales@brill.com to schedule one in.